

Stadtteilmanager beraten Wiesenauer Hausbesitzer

Eigentümer sollen für eine energetische Sanierung gewonnen werden / Wohltmann und Karsten unterstützen nun Quartiersmanagerin Koch

Von Antje Bismark

Langenhagen. Knapp 7 Millionen Euro fließen noch bis 2024 nach Wiesenau. Vor drei Jahren war der südliche Stadtteil ins Förderprogramm von Bund und Land aufgenommen worden. Viele Wiesenauer bringen diesen Zuschuss derzeit vor allem mit dem Quartierstreff unter der Regie von Claudia Koch in Verbindung. Nun kommt mit den Stadtteil-Managern Heike Wohltmann und Martin Karsten ein weiteres Team dazu, das sich insbesondere um die Gebäude, Plätze und Straßen kümmert.

Dass es Überschneidungen geben wird, ist für beide Seiten klar. Denn längst zählen bis zu 40 Ehrenamtliche zu den aktiven Mitstreitern im Quartierstreff. Dabei unterscheidet Koch drei Stränge in der Arbeit: Es gibt Projekte wie die Lesementoren, die sie angeschoben hat und die inzwischen weitgehend eigenständig laufen. Andere Gruppen haben von sich aus den Weg an die Freiligrathstraße gefunden – dazu gehören Schachspieler ebenso wie die Gruppe asiatischer Frauen. Und als jüngstes Angebot gibt es zwei Arbeitsgruppen – Freizeit und Begegnung



Heike Wohltmann (von links), Stadtplanerin Christine Söhlke, Martin Karsten, Siegfried Volker von der KSG und Claudia Koch kümmern sich um das Quartier Wiesenau.

FOTO: BISMARK

sowie Sauberkeit –, die sich aus einer Umfrage ergeben haben.

An dem Punkt, sagt Wohltmann, greife auch das Stadtteilmanagement, das sich neben der energetischen Sanierung von Gebäuden auch um Straßen und Plätze kümmern werde. Dabei gehe es beispielsweise um Grünes im Stadtteil: „Der Balkonwettbewerb hat ge-

zeigt, dass das gut funktioniert und auch die Beteiligung der Bewohner klappt“, nennt Karsten ein Beispiel. Gut 360 Wohnhäuser gibt es in Wiesenau, 50 davon gehören der KSG. „Mit den anderen Eigentümern werden wir jetzt Kontakt aufnehmen“, kündigt Karsten an. Denn letztlich gehe es darum, sie für eine Sanierung zu motivieren und in das

Projekt einzubinden. „Das unterstützen auch wir als Stadt“, sagt Stadtplanerin Christine Söhlke.

Dabei lobt Karsten das Konstrukt, das die KSG mit dem Verein Wohnen in Nachbarschaft (Win) geschaffen hat. „Das ist eine sehr intelligente und innovative Lösung, um langfristig arbeiten zu können“, sagt er. Siegfried Volker von der KSG ergänzt, dass das kein reiner Mieterverein ist. Dabei helfe, dass es bei der Gründung des Vereins und beim Start des Quartierstreffs keine Vorgaben gegeben habe: „Wir konnten schnell auf die Wünsche der Bewohner reagieren und sie einbinden.“ Denn, das weiß auch Koch aus Erfahrung, trotz der guten Vernetzung und Vielfalt an Ehrenamtlichen: „Der Quartierstreff ist kein Selbstläufer.“

Info Ab sofort beantworten Heike Wohltmann und Martin Karsten die Fragen von interessierten Eigentümern und Mietern an jedem ersten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Quartierstreff Wiesenau an der Freiligrathstraße. Sie sind per E-Mail an stadtteilmanagement@plan-werkstadt.de und unter Telefon (015 25) 194 73 41 erreichbar.